

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 103.

Donnerstag, den 13. April.

1843.

Reisebilder.

VI.

Die Rückreise nach Wien und in die Heimath.

(Fortsetzung und Schluss.)

Wir konnten gar nicht die kleine Pforte finden, durch welche wir herein gekommen waren, und ließen es uns gern gefallen, daß ein flech und bleich aussehender Judentnabe aus dem Fenster seiner Wohnung stieg, uns auf den rechten Punct zu bringen. Die ganze Judenknecht stinkt zu dem düstern Gemälde, das der Kirchhof bietet. Nichts als Elend und Armuth, Jammer und Noth! Sie zählt kaum 300 meist kleine Häuser, und in ihnen wohnen vielleicht 3000 Menschen, also gegen 30 in einem. Manche Familie hat nur den vierten Theil eines Stübchens, manches Haus wohl zehn Desiggen. Da die reichen Juden sich meist durch schweres Geld die Erlaubniß verkaufen, in der übrigen Stadt wohnen zu dürfen, oder, sofern und so lange sie Fabriken besitzen, ein Grundstück in dieser erwerben können, so bleibt nur die Armuth hier im engsten Kreise beisammen, bis sich einmal der Himmel erbarmt und eine wohlthätige Feuersbrunst sendet, wo dann wahrscheinlich ein solcher, die Mensch- und Christenheit entehrender Ghetto doch wohl nicht wieder aufgebaut würde. Nur einige Synagogen und das jüdische Rathhaus zeichnen sich unter den Spekulanten desselben aus. Eine der Synagogen ist einem reformirten Dienste geweiht und ihr Rabbiner, Sax, gehört zu den vorzüglichsten Kanzelrednern. Eine andere, wo ganz nach alter Art noch der Ritus herrscht, gehört zu den historisch-topographischen Rathseln. Kein Mensch weiß, wie alt dieses in ganz altem gothischen Style gebaute große Haus sei. Es ist so kalt, so finster darin, daß man mit Grauen sich selbst am Tage in seinen Räumen bewegt, die nur spärlich und düster von einer großen mehrarmigen Lampe erhellt werden. Seit Jahren hat Keiner Hand angelegt, das Äußere oder Innere freundlicher zu gestalten, und wunderbare Sagen behaupten, daß die Hand dessen verdorre, der auch nur einen noch so kleinen Theil des Gebäudes berühre, um ihn zu verderben oder zu entfernen. Wie alt dies Gebäude sei, geht schon aus solchen Mährchen hervor. Dann müssen aber auch seit Jahrhunderten schon zahlreiche jüdische Einwohner in Prag gewesen sein. An dem ganz schwarzen Deckengewölbe streckt sich eine lange Fahne aus, welche die Judengemeine für die unermüdeten Dienste erhielt, die sie in der Belagerung und Bestürmung der Altstadt leistete, als Graf von Rdnigsmark, der General

der Schweden, sich im 30jährigen Kriege der Kleinseite bemächtigt hatte. Studenten, Bürger und Juden leisteten um die Wette von Glück gekröntem Widerstand. Außer der Fahne erhielten sie vom Kaiser Rudolph II. auch mehre herrliche Privilegien, die auf ihrem Rathhause bewahrt werden, z. B. das Privilegium juris Caesaris, zufolge dessen Keinem Etwas abgepreßt wird, wenn er Nichts hat, denn nirgends wird der Jude mehr als ein Schwamm betrachtet, wie in Oesterreich. Man bedenkt aber nicht, daß dieser Schwamm erst hergiebt, was er von Andern, also Christen, eingesogen hat. Für Geld erlaubt man ihm, Häuser zu kaufen, den Adel zu erwerben, zu wohnen, wo er will, Wien etwa ausgenommen, wo bis jetzt nur Edeles unmittelbar durch kaiserliche Gnade ein Haus hatte und selbst der Freiherr von Rothschild erst jetzt das Ehrenbürgerrecht erhielt, bis dahin aber als Fremder im Gasthose wohnte und aller 14 Tage eine Aufenthaltskarte löste. Doch genug von solcher Ungerechtigkeit und Unbilligkeit, den Ueberbleibseln des mittelalterlichen Fanatismus, der sich aber jetzt um so abscheulicher zeigt, da man den Juden hier alle Pflichten auflegt und keine Rechte dagegen gestattet, ja da man geradezu sie zu Unredlichkeit und Betrug zwingt, indem man z. B. eine jährliche Abgabe von 25 Procent ihres gesammten Vermögens verlangt, das sogleich confiscirt wird, wenn ein Berräther dazuthun kann, daß ein so Bestenerter weniger angab. Das in vier Jahren die Redlichkeit an den Bettelstab gebracht wäre, leuchtet ein, und folglich zwingt man sie dazu, den Staat zu hintergehen. Wenn eine Nemesis die Waage hält und spätem Geschlechtern oft vergilt, was die Väter gethan haben, dann steht es böse um unsere Enkel, denn noch immer können wir uns nicht den ganz einfachen Satz aneignen: gleiche Rechte und gleiche Pflichten! so wie die Parallele dazu: Was du nicht willst, das dir die Leute thun sollen, das sollst du ihnen auch nicht thun!

Mit einem höchst bequemen und eleganten Dresdner Omnibus fuhren wir, als uns die Nachtpost nach Teplitz gebracht hatte und hier noch ein Tag recht angenehm verlebt worden war, in's Vaterland zurück. So wie ein Kutscher, der von Dresden nach Böhmen fährt, alles thut, noch vor 12 Uhr in Peterswalde einzutreffen, weil ihm sonst die k. k. Mauth zwei Stunden lang verschlossen bliebe, so eilte unser Omnibus auf der entgegengesetzten Seite, das sächsische Gränzdorf zu erreichen, wo eine Menge Kutschen durchsucht wurden. Die

Sache ging hier in der That bei aller Landsmännischen Freundlichkeit und Artigkeit fast nicht viel besser ab, als in der Wiener Manth auf dem Eisenbahnhof. Ein alter böhmischer schwarzer Shawl, der schon zwei Winter gewärmt hatte, sollte durchaus für einen neuen gelten und zum Besten der Vereinsstagen demnächst bestens vernommen werden. Zum Glück konnte ich dem Böhmner durch lebende Zeugen beweisen, daß besagtes Damenstück schon im Winter vorher gewärmt hat, und vermuthlich hat er nicht unterlassen, so bald wie möglich an seine Brust zu schlagen und den Himmel zu bitten, daß er ihm solchen im Interesse des Handelsvereins gethanenen Mißgriff verzeihen solle. Im Gasthose ward nach schifflicher Art sehr schwachhaft gegessen und auffallen mußte besonders der Unterschied, welcher zwischen hier und Peterstal obwaltet. Beide Orte sind kaum eine Stunde von einander entfernt, aber wie ist in beiden Alles anders! Andere Sprache auf dem Speisetisch, wie im Munde des dienenden Personals; andere Berechnung, dorten Schein und Kreuzer, hier Thaler und

Neugroschen! dorten an der Wand Crucifix und Marienbilder mit Goldrahmen, hier Napoleon, die Götter und ähnliche Bilder! Die Wände sind mit Bildern beigesetzt werden können! Doch wir waren froh, beim herrlichsten Wetter gegen Abend in Sachsens Hauptstadt anzulangen, wo noch zwei Tage gewollt wurde, im Plauenschen Grunde auf Grassi's Villa, auf der Terrasse, auf dem Waldschloßchen und im italienischen Odrissien so viele angenehme Stunden als möglich zu genießen. In Dresden glaubt man schon zu Hause zu sein, weil man die Gewißheit hat, binnen vier Stunden nach Leipzig zu kommen und so verdoppelt sich der Genuß; er erinnert an den fremden Aufenthalt, indem das hoch das Gefühl der Heimath beigemischt wird, die Jedem lieb und werth ist!

Kirchenmusik.

Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
Des Heilands letzte Stunden, Oratorium von L. Spohr.

Die heutige Hauptprobe zu dem Oratorium
Das Ende des Gerechten
kann nicht, wie früher bestimmt war, um 2 Uhr, sondern erst
um 3 Uhr Nachmittags
in der Paulinerkirche stattfinden.

Höhere Lehranstalt für landwirthschaftlich = technische Gewerbe in Westpreußen.

Der neue Cursus des gesammten Unterrichts beginnt am 24. April d. J. Die nähere Nachricht wird in allen Buchhandlungen und in dem untenzeichneten Comptoir unentgeltlich ausgegeben.

Das Comptoir für Landwirthschaft u. Technik,
in Berlin, Oberwallstraße Nr. 3, neben dem Königl. Palais;
in Leipzig, Dresdner Straße Nr. 1, vis à vis der Post;
in Schwet a. d. Weichsel in Westpreußen.

Heute Auction von Mobilien &c.:

Serbergasse Nr. 13, 2 Treppen hoch.

Heute Vormittag von 9 Uhr an Fortsetzung
der Auction von Mobilien &c.
Ritterstraße, rothes Collegium, Hintergebäude eine Treppe.

Auction.

Im sonst Jänichon'schen, jetzt Friedrich'schen Caffee-
garten (Sanssouci) werden Donnerstags den 13. April und
Sonnabends den 15. d. m. von früh 8 1/2 Uhr und Nach-
mittags 2 1/2 Uhr an verschiedene Meubles und andere Wirth-
schaftsgegenstände, Kleider und Wäsche, eine größere Partie
Weinflaschen u. s. w. gegen baare Zahlung notariell versteigert.
Adv. Reinhold.

Heute wird ausgegeben:

Neßkatalog

Ofters 1843,

gr. 8. Geheftet 25 Ngr.

Leipzig, den 13. April 1843.

Weidmann'sche Buchhandlung,

Von Nr. 4 der

Patriotischen Blätter,

auf welche das Publicum aufmerksam zu machen wir uns hiermit erlauben, sind Exemplare à 1 1/2 Ngr. bei Hrn. G. D. Cleve unter den Colonnaden, und bei Hrn. D. Dederich, Petersstraße Nr. 40 zu haben.

Lotterie-Anzeige.

Zur letzten Classe der 23. K. S. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 1. Mai d. J. beginnt, empfehle ich mich mit ganzen Loosen à 41 Thlr. Cour., Halben, Vierteln u. Achteln im Verhältniß, und erlaube mir noch zu bemerken, daß ich in den frühern Lotterien

4 mal die 100,000 Thlr.,	2 mal die 50,000 Thlr.,
1 „ „ 12,000 „	2 „ „ 10,000 „
3 „ „ 5000 „	1 „ „ 3000 „
1 „ „ 2500 „	14 „ „ 2000 „
1 „ „ 1500 „	89 „ „ 1000 „

u. s. w. in meiner Collete gewonnen habe.

Joh. Chr. Kleine, Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Avvertissement.

Unterzeichneter erlaubt sich bekannt zu machen, daß er fortwährend im Englischen, Französischen und Italienischen Unterricht ertheilt, ferner das Ende Mai d. J. zwei Curse für engl. und franz. Sprache, Grammatik und Conversation nach der besten Methode bei ihm beginnen, wozu auch bereits verschiedene Anmeldungen erfolgt sind. Die Bedingungen sind billig
H. Fröhlich, Sprachlehrer,
Kosplatz Nr. 882, neben dem Hotel de Prusse.

Verkern,

welche ihren Kindern einen guten Unterricht im Schönschreiben und kaufmännischen Rechnen angedeihen lassen wollen, so wie auch Erwachsene, welche ihre Abendstunden noch benutzen wollen, wird die Stunde für 3 Ngr. angeboten:

Serbergasse Nr. 13, 3. Stage.

* Ein öffentlich angestellter Lehrer beabsichtigt von jetzt an einige Knaben in den zur Aufnahme in ein Gymnasium erforderlichen Kenntnissen und namentlich in den alten Sprachen privatim zu unterrichten, und erbitet sich geneigte Offerten unter der Chiffre U. L. K. in der Expedition dieses Blattes.

Extrazug zwischen Leipzig und Dresden,

vom 22. April bis 20. Mai,

Abgang täglich Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zur Bequemlichkeit der Reisenden wird vom 22. April bis 20. Mai d. J. ein Extrazug mit Personenwagen aller Classen täglich Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr gleichzeitig von Leipzig und Dresden abgehen. Der Cours dieser Züge ist so, daß die Abfahrt auf allen Stationen um 3 $\frac{1}{2}$ Stunde früher als die des Nachmittagspostzuges erfolgen wird.

Leipzig, den 4. April 1843.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

W. Ciner, f. d. Vorsitzenden.

F. Busse, Bevollmächtigter.

Jungen Mädchen, welche gesonnen sind, etwas zu erlernen, wünscht eine Demoiselle zu billigen Preisen Unterricht im Nähen zu geben. Zu erfragen in der Poststraße Nr. 6, eine Treppe hoch bei Herrn **Böttger**.

Bekanntmachung.

Expeditionsgüter, welche man zur Weiterbeförderung nach allen Richtungen sowohl pr. Eisenbahn als pr. Achse an mich dirigirt, werden immer prompt und billig verladen. Recht vielfache Anwendungen dieser Art nimmt von allen Ständen stets dankbar entgegen

Ernst Schädlich,

Expeditur am Bahnhofe in Altenburg.

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich Nicolaisstraße Nr. 50, 1. Etage, der Kirche vis à vis.

Job. Aug. Loffe,

Juwelier und Goldarbeiter.

Local-Veränderung.

Das Pug- und Modewaaren-Geschäft von **F. Höbst,** Reichsstraße Nr. 22, befindet sich jetzt: Neumarkt Nr. 27, 1. Etage.

Wohnungsveränderung.

Pauline Beatus wohnt jetzt H. Fleischergasse Nr. 28, dem Kaffeebaum gegenüber.

Localveränderung. Mein Unterrichtslocal befindet sich von jetzt an nicht mehr Neumarkt Nr. 13/31, sondern in meinem Hause, Blumengasse Nr. 7, wo ich fortfahre, gründlichen Unterricht im Französischen zu ertheilen. Bestellungen an mich bitte ich nur im neuen Locale abzugeben.

M. Ferdinand Kießbach,

Das ich mein Logis in Stadt Wien verlassen und von heute an in Herrn Lieutenant Stockmanns Hause, Petersstraße Nr. 38, wohne, zeige ich meinen werthen Kunden und einem geehrten Publicum ergeblich an.

J. S. Förster, Schneidermeister für Herren.

Alle Sorten Strohhüte werden schön gewaschen und modernisirt in der Strohhüte- und Modeschutzfabrik von

C. Wagner, Petersstr. Nr. 8.



Brillenbedürftigen empfehle ich meine feinsten Herren- und Damenbrillen im feinsten Stahl, Neusilber, Büffelhorn und Metall zu 7 $\frac{1}{2}$, 15 und 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., desgleichen eleganteste Doppel-Lognetten in Schildkrot, Perlmutter und Stein zu 25 Ngr., 1 Thlr. und 2 Thlr. 10 Ngr., eleganteste doppelte Theater-Perspective zu 2 Thlr., 1 Thlr. 10 Ngr. und 2 Thlr. 15 Ngr.

Das opt. Institut von **Jal. Habenicht,** Reichsstraße 543.

Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath wird das Neueste von Röcken, Beinkleidern und Westen, desgleichen Schlaf- und Comptoir-Röcke und Staubkittel billigt verkauft und alle Bestellungen aufs Schnellste ausgeführt Petersstraße Nr. 17, neben den 3 Königen.

Damenhüte und Hauben nach englischen und französischen Façons, **Rosenlaub,** Auerbachs Hof.

Hüte und Hauben in den neuesten Façons und großer Auswahl empfiehlt sehr billig

Sophie Tränkner, Petersstr. neben Stadt Wien.

Fisch-Verkauf.

Ein frischer Transport Karpfen von 2—7 Pfund Schwere sind angekommen. Wegen ihrer Güte und Reinheit empfehle ich sie dem geehrten Publicum bestens, und sind in ganzen Centnern, als einzelnen Stücken fortwährend zu haben bei dem

Fischhändler **Dressig,** kleine Pleißenburg.

Mulden, Hechte zu jeder Größe, frische Aale und Forellen sind angekommen und zu verkaufen bei

Dressig, kleine Pleißenburg.

Mehlverkauf.

Durch vorzüglich günstige Einkäufe bin ich den Stand gesetzt, **Weizenmehl,** feinsten Qualität,

Nr. 0 à Mese 10 Ngr. — Pf.

1 à 8 8

2 à 8 —

verkaufen zu können und empfehle mich damit zu den bevorstehenden Festtagen bestens.

C. F. Wolf, Bäcker,

Dresdner Straße vor dem Dresdner Thore.

Parquet-Tafeln von Eichenholz, massiv, auch fouriert, werden auf Bestellung zu solchen Preisen angefertigt; es sind einige Proben anzusehen bei Herrn **Wittenbecher** im großen Jülicencollegium in der Wirthschaft, wo auch das Nähere ertheilt wird.

Daguerische Apparate

mit allem Zubehör, zu höchst billigen Preisen, habe ich wieder angefertigt; auch nehme ich Bestellungen auf optische Gläser jeder Art an und verspreche solide und sehr billige Bedienung.

Herrmann Cinkel, Opticus u. Mechanicus, Grühl Nr. 72, neben dem Heilbrunnen.

Pianoforte-Verkauf. Ein in jeder Beziehung gutes, tafelförmiges, 6 octav. Pianoforte mit weißer Claviatur, fester Preis 38 Thlr., ist zu verkaufen: Reichsstraße Nr. 11, dritte Etage.

Pianoforte.

Ein ganz gut und schön gehaltenes tafelförmiges Piano von **Mahagoni** ist zu vermieten oder zu verkaufen: Neumarkt Nr. 24, 3 Treppen.

Ein tafelförmiges, ganz gutes **Mahagoni-Fortepiano** ist für einen billigen Preis zu verkaufen: große Windmühlengasse Nr. 48, links 3 Treppen hoch.

Maculatur

verkauft in Ballen und reichweise

Böhme, Ritterstraße Nr. 5.

Paq. Leinwand

in guter Qualität und zu billigen Preisen lagert in Commission bei **F. W. Sübner** in Leipzig, Hainstraße Nr. 6.

* Eine vor einigen Jahren ganz neu erbaute Papiermühle mit aushaltendem Wasser soll Familienverhältnisse halber billig verkauft werden. Reflectirende erhalten Auskunft bei Herrn **John**, in der Querstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist ein zweithüriger Kleiderschrank und ein Futterkasten: Köhplaz Nr. 2.

Zu verkaufen: ein Divan, vier gepolsterte Stühle und eine spanische Wand: Dresdner Straße Nr. 62, 3 Treppen.

Pferdeverkauf. Einen großen 8jähr. Fuchs, Wallach, Arbeitspferd oder für Fiacre, weist zum Verkauf nach
Thierarzt **Grumich** à Pösnig.

Große, gut kochende Erbsen in Viertelmaßen und Kannen sind zu haben: Nicolaistraße, goldne Hand, im Hofe rechts 1 Treppe.

Echt russische Zuckererbsen empfangen wie wieder in bekannter schöner Qualität — den 12. April 1843. —
Hentschel & Windert.

* Mecklenburger Butter, *

die sich vorzüglich wegen ihrer Fettigkeit und ihres guten Geschmacks zu Backwerken aller Art eignet, empfiehlt zu billigen Preisen
S. S. Schröder,

sonst im Barfußgäßchen, Ecke des Marktes, jetzt Grimmasche Straße, Fürstenhaus im Eingange.

Verkauf. Frischer Lachs, vorzüglich schön und jetzt billiger, so wie auch alles andere Wildpret: Preußergäßchen Nr. 5.

Gut gesottene Preiselbeeren sind zu haben bei
J. S. Krause, Schuhmachergäßchen.

* Preiselbeeren von bester Qualität empfiehlt
Dorothea Weise, Grimm. Str. 24, Holbergs Haus.

Neue Sardellen pr. Pfd. 7 Ngr. sind angekommen bei
C. W. Stock, Zeißer Straße Nr. 8.

* Frische Pöfelschweinsknöchelchen, geräucherter und Pöfelzungen, geräucherter Kochfleisch, gekochter und roher Schinken, einmarinirter Karpfen, Bricken, Rindsmaulfallat mit Remoladensauce und Sülze ist zu haben bei

Michael Buch, Frankfurter Straße Nr. 49/1003.

Zur gefälligen Beachtung.

ff. marinirten Mal, Häringe mit verschiedenen Früchten, Lüneburger, Elbinger und Bremer Bricken, Braubanter und Malagaer Sardellen, russischen und Hamburger Caviar, Citronen, Emmenthaler Käse, großen Rheinlachs, pommerische Gänsebrüste, Lachs-Häringe, westphäl. Schinken, Gothaer Cervelat, Roth-, Zungen-, Trüffelwurst und Salami, so wie verschiedene gute Sorten

Bordeaux-, Languedoc-, Rhein- und Pfälzer-Weine

empfehle einem geehrten Publicum ganz ergebenst

J. D. T. Otto, Königsplatz Nr. 9.

Die Niederlage ausländischer Fleischwaaren von **Dorothea Weise** aus Gotha empfiehlt ihr Lager feinsten Fleischwaaren, verspricht die allerbilligsten Preise, und bittet um gütige Berücksichtigung.

Ganz frische, schöne Frankfurter Bratwürste erhielt
J. J. Alt, Reichsstr., Ecke des Goldhahng., im Keller.

Ferd. Müller, große Windmühlengasse Nr. 6, empfiehlt

Java-Kaffee à Pfd. 6 Ngr.,
ostindischen Kaffee à Pfd. 5 Ngr. 8 Pf.,
besten Caroliner Reis à Pfd. 3 Ngr. 3 Pf.,
Java-Reis à Pfd. 3 Ngr. 5 Pf.,
große Rosinen à Pfd. 3 Ngr. 8 Pf.,
Eyrup à Pfd. 3 Ngr.,
Banffer Boll-Häringe à Stück 6 Pf., in
Schocken billiger.

M. SEVER,

Nicolaistraße, im Gewölbe No. 50/600,
der Kirche gegenüber,

zeigt hierdurch ergebenst an, dass durch neue Zusendungen aus dem interessanten Palermo sein


Süd-Frucht-Lager

zum Engros- und Detail-Verkauf durch

vorzüglich schöne dünnschälige, süsse

 saftreiche Apfelsinen, 

so wie durch äusserst delicate

 Smyrnaer Tafelfeigen 

und

frische feine grosse Alexandria-Datteln für die haute volée
vollständig sortirt ist.

Diese wahrhaft lieblichen und zarten Früchte dürften durch ausgezeichnete Feinheit bei etwa zu verehrenden Osterfest- und Messpräsennten doppelten Werth erhalten.

Die anziehend billigsten Preise kann jeder mich
Beehrende voraussetzen.

Das Schleifen der Rasir- und Federmesser
auf Steinen ist von nun an unnöthig durch
Goldschmidts Schärf-Apparat.

J. P. Goldschmidt in Berlin,
Ecke der neuen Königsstraße und Alexander-Platz Nr. 47,
Erfinder der chemisch-elastischen Streichriemen,

welche 1837 die löblichste Anerkennung eines wohlthätigen Vereins für Cultur und Gewerbe in Berlin,
1838 von der **high learned Society in London,**
1839 von den **Juges, bei der Exposition in Paris,**
1842 nunmehr seit dem 7. März

**ein Kaiserlich Königlich ausschliessendes Privilegium für die
gesamte österreichische Monarchie erlangt.**

Das seltsame Furore, welches dieses Fabrikat nicht nur in Deutschland, sondern auch in Frankreich, England, Italien, Russland, Holland &c. macht, hat den Neid und die Mißgunst anderer Speculanten rege gemacht, und eine Menge Nachahmungen erzeugt. Der Erfinder warnt daher ein geehrtes Publicum vor der ihm von allen Seiten drohenden Verfälschung und Nachahmung seines Fabrikats und nur solche Erzeugnisse sind für ganz echt anzuerkennen, die vom Verkäufer mit amtlich legalisirten Zeugnissen als echt legitimirt sind.

Der Vorzug dieser Streichriemen vor allen andern bisher bekannten Schärfungsmitteln ist sehr einleuchtend, indem sogar die gewaltsam abgestumpften Rasir- und Federmesser, so wie chirurgisch-anatomische Schneide-Instrumente den höchsten Grad von Schärfe und Feinheit wieder erhalten, und es geschieht dieß in einer solchen Schnelligkeit, daß ein paarmaliges Auf- und Abstreichen hinreicht, um den Zweck zu erreichen, und Jedermann ist im Stande, wie auf einem gewöhnlichen Riemen es selbst zu behandeln. — Es hat die Vorzüge gegen das Abziehen oder Schleifen auf Steinen, daß sich die Messer durchaus nicht abnutzen, indem der Stahl nicht irritirt wird, und den Schneide-Instrumenten keine Nachteile herbeiführen kann. Der Grad der Schärfe, welchen die stumpfsten Schneide-Instrumente auf diesen Streichriemen erhalten, ist der Art, daß der zartfühlendste Bart beim Rasiren nie verspüren wird, daß ein Messer auf dem Gesichte sich befindet, und auf diese Weise wird jede Qual, über die so oft beim Rasiren geklagt wird, beseitigt.

Die Preise sind: mit Holzschrauben 20 Sgr., 1 Thlr., 1 Thlr. 5 Sgr., mit Eisen-
schrauben 1 Thlr. 5 Sgr., 1 Thlr. 15 Sgr. und 2 Thlr.

Engros-Abnehmer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.
Mein Lager in Leipzig ist während der Messe in Kochs Hof. Franco-Bestellungen werden prompt effectuirt.

Brunnen-Sprizen.

Da Unterzeichneter seit mehreren Jahren sich mit dem Bauen von Feuersprizen beschäftigt, mit solchen auch sehr viele der umliegenden Ortschaften versehen und sich die Zufriedenheit mit seinen Leistungen erworben hat, so erlaubt er sich dem geehrten Publicum und namentlich den Herren Grundstücksbesitzern hiermit anzuzeigen, daß er auch die in neuester Zeit sehr in Aufnahme gekommenen Brunnen-Sprizen unter sehr billigen Bedingungen und genügender Garantie hinsichtlich ihrer Brauchbarkeit und soliden Bauart fertigt.

Zugleich mache ich darauf aufmerksam, daß in einigen Tagen wieder mehre Duzend der beliebten Handdrucksprizen fertig werden.

S. A. Jauch,
Glockengießer und Feuersprizen-Vorfertiger,
Glockenplatz Nr. 1.

Pâte de Jujubes und Syrop de Gomme,
beides sehr lindernde Mittel gegen Husten, empfiehlt in ganz
echter und billiger Waare

C. F. Bärmann, Café Saxon.

WKS Frankfurter Würstchen, böhmische Fasanen,
Hamburger Rindszungen, neuer fließender Ca-
viar, Stralsunder Brathäringe und große Lüneb. Bricken er-
hielt ganz frisch
Friedr. Schwennicke.



Maschinen-Chocolate u. Cacao-Masse eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche mit der größten Reinlichkeit zubereitet, und als gut und preiswürdig empfohlen kann, verkaufe ich zu jetzigen festen Preisen:

feinste Suppen-Chocolate das Pfund à 6 Ngr.,

feine Gewürz-Chocolate das Pfund à 7 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{2}{10}$ u. 10 Ngr.,

extrafeine Chocolate mit Vanille das Pfund à 12 $\frac{1}{2}$, 15, 17 $\frac{1}{2}$ und 20 Ngr.,

feinste Gesundheits-Chocolate das Pfund à 11 $\frac{3}{10}$ Ngr.,

feinste Cacao-Masse 32 Loth à 10 und 11 $\frac{3}{10}$ Ngr.

J. N. Lorenz,

Petersstraße Nr. 12/79 (neben dem Hotel de Russie)

Die concess. königl. sächs. Chocolaten-Fabrik zu Dehnitz

von **C. G. Gaudig** in Leipzig.

Frankfurter Straße Nr. 44/1029 und Klosterstraße Nr. 11/166, empfiehlt ihre bekanten Cacao- und Chocolaten-Fabrikate in bester Güte zu folgenden Preisen:

Eisenbahn-Chocolate à Pfd., 24 Loth, 5 Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.,

Suppen-Chocolate à Pfd., 24 Loth, 4 Ngr., 10 Pfd. für 1 Thlr. 2 Ngr.,

Suppen-Chocolate à Pfd., 32 Loth, 5 $\frac{1}{5}$ Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr.,

feine Gewürz-Chocolaten, das Pfd. 32 Loth, à 8, 9, 10 $\frac{1}{2}$ und 12 Ngr.,

feine Vanille-Chocolaten, das Pfd. 32 Loth, à 13, 15, 18, 21 Ngr.,

feine Gewürz- und Vanille-Chocolaten mit bunten und colorirten Bilder-Wigen, 32 Täfelchen pr. Pfd., à 10, 15, 21 Ngr.,

Kinder-Chocolate, 24 Täfelchen pr. Pfd., à 6 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Sanitäts-Chocolaten, à Pfd. 32 Loth, à 11 $\frac{1}{2}$ bis 15 Ngr.,

nebst vielen andern Sorten, worüber Preis Courante das Nähere besagen.

Bei Abnahme von 6 Pfd. wird das 7. frei, und bei größeren Partien ein bedeutender Rabatt gegeben.

Die Farben-Fabrik

von **C. G. Gaudig**

in Leipzig, Frankfurter Straße Nr. 44/1029,

empfehlen

feinstes Cremsier-Weiß in Lack à Etr. 28 Thlr., à Pfd. 9 Ngr.,

Feine Lackweiße à Etr. 22 Thlr., 24 Thlr., 26 Thlr., à Pfd. 6 Ngr., 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., 8 Ngr.,

Sämmtliche Lackweiße eignen sich besonders zum Ueberziehen der weißen Oelfarben, decken sehr gut, trocknen schnell und erhalten sich stets schön weiß.

Cremsier-Weiß in gebleichtem Rohöl à Etr. 20 Thlr.,

feine Bleiweiße in gebleichten Firnissen, welche der Luft ausgesetzt, sich schön weiß erhalten, den Etr. 8, 9, 10, 12, 14, 16, 18 Thlr., das Pfund 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. bis 6 Ngr.

Alle Sorten bunte Oelfarben, als blau, roth, gelb, schwarz, schöne grüne Oelfarben, worunter das bekante schöne Leipziger Grün nebst vielen andern Sorten, den Etr. von 8 bis 36 Thlr., im Einzelnen billig.

Weißes Copallack, welcher sich zum Ueberziehen der weißen Oelfarben vorzüglich eignet, à Pfd. 20 Ngr., so wie alle Sorten andere Lacke, weißen und braunen Leinölfirnis, franz. Terpentindl zc.

Nächstdem empfehle ich mein assortirtes Lager von allen Sorten Mineralfarben eigener Fabrik, trockene Bleiweiße und Erdfarben zu billigen Preisen, worüber Preis-Courante, welche auf Verlangen verabreicht werden, das Nähere besagen.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,


Petersstr. No. 12/79 (neben dem Hotel de Russie), empfiehlt ihr Lager von feinen französischen, Rhein- und Würzburger Weinen und verkauft die Flasche weißen franz. Weinen à 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr., Würzburger à 10, 11 $\frac{3}{10}$ und 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., Rheinwein à 15, 20 und 25 Ngr., Forster, Deidesheimer und Rüdesheimer à 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr., Liebfrauenmisch und Nierensteiner à 15 u. 20 Ngr., Steinwein in Bockbeuteln à 25 Ngr., feinen Dry Madeira à 22 $\frac{1}{2}$ Ngr., französischen Rothwein à 7 $\frac{1}{2}$, 10 u. 12 Ngr., Medoc, Estephe und St. Julien à 10, 12 $\frac{1}{2}$ und 15 Ngr., Bischof à 10 Ngr., Malaga 20 Ngr., Petit-Burgunder à 20 Ngr., westind. Rum à 7 $\frac{1}{2}$ und 8 Ngr., f. Jam. Rum à 10, 12 $\frac{1}{2}$, 15, 17 $\frac{1}{2}$ und 20 Ngr., Arac de Goa, weiß von Farbe, à 17 $\frac{1}{2}$ Ngr., ganz feiner à 1 Thlr. (auf jedes Duzend 18 Flaschen, in Gebinden verhältnismäßig billiger).

Feinste Pomade, Rose, Nesebe, Orange, Veilchen zc. die Büchse 2 $\frac{1}{2}$ und 5 Ngr., feines Haaröl à 5 Ngr.,

f. Windsorseife, Duzend 7 $\frac{1}{2}$, 10, 15, 20 Ngr., 1 Thlr., Stück 9 Pf., 12 Pf., 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

f. Mandelseife, Rosenseife, Palmölen, reine Cocosseife ohne allen Geruch, Transparentseife, Palmseife, Veilchenseife, Seife ohne Ecken, Seifenkugeln, parfümirte Cocosseife zc. im Einzelnen und Duzend zu den billigsten Preisen, echtes Eau de Cologne das Glas 5, 7 $\frac{1}{2}$, 10, 12 $\frac{1}{2}$ Ngr., im Duzend billiger, feinste Esprits auf Taschentücher und in die Wäsche à 5, 6 $\frac{1}{4}$ Ngr. empfehle ich in feinsten Qualität.

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Wiederum beziehe ich die hiesige Jubilate-Messe mit meinem Fabrikate guter meist feiner Solinger Stahlwaaren mit dem bekanten Zwillingss-
Zeichen. 

Mein Gewölbe ist Auerbachs Hof Nr. 16.

J. A. Senckels
in Solingen und Berlin, Jägerstr. 50.

Heinrich Koch,

Drechslermeister, Mühlgasse Nr. 13,

empfehlen in großer Auswahl Pockholzkugeln, weißbuchene Kegel, so wie Kugeln zu ganz billigen Preisen.

Pariser Cravaten,

nobel und durabel gearbeitet, empfehle à 16 Gr. bis 1 Thlr. 4 Gr. pr. Stück

A. F. Mojean, Gewölbe Petersstraße No. 46/37.

Das Neueste in

seidenen Sonnenschirmen und Knickern erhielten so eben in vollständigster Auswahl, in allen Qualitäten und Preisen, letztere von 20 Ngr. an,

Gebrüder Tecklenburg.

Das Allerneueste und Zweckmäßigste von

Cigarren-Chefs

erhielten so eben und empfehlen in einer schönen Auswahl
Gebrüder Tecklenburg.

Cigarren = Etuis

in vielen Sorten, worunter die beliebten flachen mit Stahlrähmchen, so wie auch die neueste Sorte, worin

5 bis 25 Stück

stets fest liegen, welche letztere in verschiedenem Modelleleder so eben wieder bei mir fertig geworden sind, empfehle zu den billigsten Preisen in großer Auswahl.

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Brief = Couverts,

weiß und couleant, feinste Brief- und Billet-Papiere mit Verzierungen, Oblaten, Visitenkarten, Fournitures de Bureau, Bonbonnieren, linierte Wirtschaftsbücher, elegante Handschuhkästchen, vierkantige Lineale mit fünffacher Einrichtung, alle **Guten Briefmappen**, Postuntabellen u. dgl. m. empfehle in neuester und großer Auswahl billigt

C. F. Reichert in Kochs Hofe.

Capitalgesuch von 1500 Thlr. auf vorzügliche preuß. Rittergutshypothek zu 4 Procent durch den

Notar Rudolph (Burgstraße Nr. 26).

400 Thlr. werden gegen erste Hypothek sofort zu erborgen gesucht: neue Straße Nr. 13, 2. Etage.

3000 Thlr. suche ich als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück und gegen 4 $\frac{1}{2}$ % jährliche Zinsen sofort zu erborgen.

Adv. Rob. Zenker,

Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu kaufen gesucht wird eine nicht zu breite Gewölbtafel in der Weichholz, von **H. Vollmayer**, gr. Windmühleng. 1.

Eine junger Mensch, der eine deutliche Hand schreibt, findet dauernde Beschäftigung: Magazingasse Nr. 1.

Für ein hiesiges Fabrikgeschäft wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling gesucht, welcher die nöthigen Vorkenntnisse besitzen muß, da er zu den Comptoir-Arbeiten verwendet werden soll. Anmeldungen werden auf der Ritterstraße im Gewölbe Nr. 33 angenommen.

Gesucht werden sogleich einige geübte **Pugarbeiterinnen** so wie Lernende bei **C. Voigt, Salzgäßchen Nr. 7.**

Gesucht wird zum 1. Mai a. e. ein gut empfohlenes Kindermädchen: **Tauchert Straße Nr. 16, parterre rechts.**

Gesucht wird sogleich ein junges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: **Neumarkt, große Feuerkugel, drei Treppen.**

Gesuch.

Ein Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von circa 6000 Thalern sucht in ein erweislich gutes Handels- oder Fabrikgeschäft zu treten.

Frankirte Anerbietungen unter der Chiffre H. M. No. 3 wird die Exped. der Leipziger Zeitung zur Weiterbeförderung übernehmen.

Gesuch. Ein in einer hiesigen frequenten Handlung angestellter Markthelfer sucht wegen Geschäftsveränderung einen anderweiten Posten, leistet auf Verlangen Caution und wird von seinem Principal sehr gut empfohlen. Hierauf Rücksicht nehmende verehrte Herrschaften werden gebeten, ihre werthen Adressen dem beauftragten Agenten **Hrn. Sanger** am Petersschiefgraben mitzutheilen, welcher zu näherer Auskunft beauftragt ist.

Ein Mädchen, nicht von hier, das empfohlen werden kann, sucht einen Dienst als Kinder- oder Laufmädchen. Näheres **H. Palmbaum links im Seitengebäude 1 Treppe.**

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, welche in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht so bald als möglich ein Unterkommen. Zu erfragen **Naundorfschen Nr. 5, parterre.**

Ein anspruchsloser streng solider Mann (Kaufmann) sucht bis zum Mai oder Juni ein freundliches meublirtes Stübchen mit Bett, im Preise von 30 à 40 Thlr. jährlich, zu mieten, entweder bei kinderlosen Eheleuten oder bei einer gebildeten alleinstehenden Dame. Adressen mit B. B. bezeichnet sind abzugeben in der Buchhandlung des Herrn **J. Klinkhardt, Nicolaisstraße.**

Logisgesuch.

Ein Logis von 5-6 Stuben wird zu Ostern zu mieten gesucht. Adressen bittet man bei **Hrn. Conditoren Braun** abzugeben.

Niederlage = Gesuch.

In der Nähe des Neumarktes oder der Universitätsstraße wird eine geräumige Bücherniederlage, parterre, gesucht. Offerten beliebe man in der Buchhandlung von **L. G. Bösenberg, Universitätsstraße, Paulinum**, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine Stube mit Bett. Adressen kleine Windmühlengasse Nr. 1, 1 Treppe.

Gesucht. Ein helle Stube nebst Kammer, ohne Meubles, in der Westlage, wird von Ostern an zu mieten gesucht. Offerten nebst Preisangabe werden beim Hausmann in der **Petersstraße Nr. 37/28** erbeten.

Meßlocal = Vermietung.

Zwei elegant meublirte Zimmer nebst Kaminen in der zweiten Etage im Hause Nr. 71/453 im Brühl, der Reichsstraße gegenüber, worin bisher Juweliere gestanden, sind für nächste und folgende Messen zu vermieten und Näheres daselbst zu erfragen.

Unter einer großen Auswahl Familienlogis befinden sich zur Vermietung von Johannis oder Michaelis an der Promenade gelegen eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör, desgleichen eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör, desgleichen eine 2. Etage von 4 Stuben und Zubehör. Näheres bei **H. Krobisch**, Nachweisungsgeschäft, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist in der innern Vorstadt ein Parterrelogis nebst Werkstelle, Stallung, Boden und geräumigem Hof, auch passend als große Niederlage oder Wagenremise. Näheres bei Herrn **Matthes**, Neulirchhof Nr. 1 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine geräumige gut meublirte Stube an einen ledigen Herrn oder Dame: **Böttchergäßchen Nr. 6, drei Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist an ledige Herren eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß, den 1. Mai oder auch gleich zu beziehen: **neue Straße, Hall. Pfortchen Nr. 2, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist eine helle, gut meublirte Stube für einen oder zwei Herren: **Petersstraße Nr. 30/57, vorn heraus 4 Treppen, Thüre links.**

Zu vermieten sind Schlafstellen an zwei solide Herren: **am Gottesacker Nr. 11, 2 Treppen.**

In der besten Lage der Stadt ist unter vortheilhaften Bedingungen ein Gewölbe zu vermieten. Adressen unter **K. Z.** erbittet man durch die Expedition dieses Blattes. Unterhändler werden verboten.

Von nächste Michaelis an ist Grimma'sche Straße Nr. 32 eine Niederlage zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe daselbst.

Ein freundliches Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, großem Vorfaal, mehren Kammern, Keller und Holzraum, ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen in der **Burgstraße Nr. 27/93, 3 Tr. hoch**, wo auch das Nähere zu erfahren ist.

Verpachtung. Täglich wird noch Feld rathenweise ausgegeben auf dem Leipziger Feldschlößchen. **Magnus Raundorf.**

* 3 Gebett rothe neue Betten sind von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen Zeißer Straße Nr. 22, 1 Treppe hoch.

Thonberg.

Täglich zu frischen Eierkuchen und gutem Delzschauer Biere ladet ergebenst ein **H. Werthmann.**

Nächsten Montag und Dienstag, als den 2. Osterfeiertag und den Tag nachher, Ball in der Restauration zu Schleuditz, wozu ergebenst einladet **Kauterbach.**

Heute früh von halb 9 Uhr an Speckkuchen bei **Joseph Vincent gen. Weiß,** kleine Fleischergasse 23.

Freitag den 12 früh zu Speck, Quark, Kaffeebrühen und Bouillon ladet ein **Witwe Heinicke** in Reichels Garten.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speckkuchen in der Lauchaer Biermiedelage, Gewandgäßchen.

Verloren wurde am 10 Nachmittags wahrscheinlich auf dem Wege von der Grimma'schen Straße bis nach dem Rosenthal, eine goldne Broche mit 9 Türkisen besetzt. Wer dieselbe beim Hausmann **Kausch** in Lehmanns Garten abgibt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde von 30,883 $\frac{1}{8}$ Loos und ist gefälligst abzugeben bei **J. C. Kleine,** Barfußgäßchen Nr. 13/175.

Verloren wurde Montag den 10. dieses vom Baierschen Bahnhofe bis in die Stadt ein gegliedertes Armband mit Carneolsteinen. Man bittet, es kleine Fleischergasse Nr. 29/167, im Gewölbe, gegen Belohnung abzugeben.

Abhanden gekommen ist ein schwarzseidener Regenschirm zu Ende vor. Jahres. Der Eisenbeingriff stellt einen gebogenen Hund dar. Wer zum Wiederempfang behilflich ist, erhält Schloßgasse Nr. 15 einen Thlr. Belohnung.

Das Mädchen, welches heute einiges Geld verloren hat, erhält es zurück vom Kinder Trebe in Nr. 1202. Leipzig, den 11. April 1843.

Ach, warum gehen Sie fort?

... A..... Yveto. —

Der Herr, welcher am Dienstag die Bestalin und Lucia Kammermoor in Nr. 14 an der Wasserfront bestellte, möchte doch noch einmal zu mir schicken.

Unter den verschiedenen Klappermühlen zu Delitzsch ist auch eine von sanft säuselndem Ton, welche ewig die alte Spreu durchmahlt — ohne doch Mehl daraus zu gewinnen. — Wertwürdigerweise denkt die Besitzerin ihren Verwandten damit zu dienen und doch bekommen sie Kopfschmerzen vom Klappern — sollte man denken.

Fräulein **Auguste M....r** zu Ihrem 21. Geburtstage gratulirt herzlich **Carl**

Heute Abend um die gewöhnliche Zeit

Orpheus.

Nach Stunden banger Trauer erfreute mich der Allgütige durch die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau, geb. **Voigt,** von einem gesunden Knaben. Diese frohe Nachricht zeigt nur hierdurch ganz ergebenst an

Leipzig, den 11. April 1843.

M. C. S. Brenner, Lehrer an der Thomasschule.

Heute entschlief nach halbjährigen bitteren Leiden unser väterlicher Freund und Wohlthäter

Herr **Carl Friedrich Seitenschlag,**

in dem hohen Alter von 74 Jahren. Dieses Theilnehmenden zur schuldigen Nachricht. Eutritzsch, den 10. April 1843.

Die Hinterbliebenen.

Herzlichen Dank den Freunden und Mitschülerinnen unserer guten **Fanny** für die vielen Beweise der Liebe und innigen Theilnahme, welche an ihrem Sarge uns zu Theil wurden. Leipzig, den 11. April 1843. Die Familie **Helm.**

Einpassirte Fremde.

St. Durchlaucht der Herzog Wilhelm von Braunschweig, nebst Gefolge, von Magdeburg, in Stadt Rom.
 Barkhausen, Rittergutsbesitzer von Leipzig, und
 Bauerdorf, Hauptsteueramts-Control. von Pögnitz, Palmbaum.
 Beyer, Kaufmann von Erfeld, Hotel de Pologne.
 Benedict, Fabrikant von Wien, Stadt Hamburg.
 Beteloni, Particulier von Benedig, großer Blumenberg.
 Bergmann, Kaufmann von Salzweil, Hotel de Russie.
 Entelwein, Rittergutsbesitzer von Commichau, Rheinischer Hof.
 Ebenberg, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Pologne.
 Fährst, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
 Feder, Kaufmann nebst Fam., von Sera, Hotel de Baviere.
 Gänther, D., von Bernburg, Palmbaum.
 Goldacker, Landrath von Merseburg, Hotel de Baviere.
 v. Gerswald, Lieutenant von Braunschweig, Stadt Rom.
 Harponius, Kaufmann von Berlin, Hotel de Pologne.
 Holländer, Kaufmann von Greifswalde, goldner Arm.
 Hirschhorn, Kaufmann von Mannheim, goldner Kranich.
 Kärger, Kaufmann von Breslau, großer Blumenberg.
 Keller, Candidat von Petersburg, Stadt Gotha.
 Klaber, Juwelier von Dresden, Hotel de Baviere.
 Kluwe, K. u. F., Maschinenmeister von Halle, Palmbaum.
 Kruse, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
 Levis, Fabrikant von Heiligenstadt, Palmbaum.
 Lange, Hefeant von Berlin, Hotel garni.
 v. Läder, Oberst von Braunschweig, Stadt Rom.
 Liebfried, Kaufmann von Bützheim, Hotel de Saxe.
 March, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.
 Marimuth, Apotheker von Buttstedt, und
 May, Kaufmann von Altona, Hotel de Baviere.
 März, Werkmeister von Wien, Stadt Hamburg.
 Meier, Kaufmann von Salzenburg, Stadt Dresden.
 Meier, Auditor von Berlin, Rheinischer Hof.
 zu Putzig, Frau Baronin nebst Fam., auf Pögnitz, Hotel de Baviere.
 Pittschaff, Rechnungsführer von Riesa, Stadt Dresden.
 Rinde'aub, Kaufmann von Hamburg, goldner Kranich.
 Röder, Rentant von Halle, Hotel de Pologne.
 Rudenstein, Kaufmann von Eelw., Halleische Straße 14.
 Ritter, Oberlehrer von Erfurt, große Fleischergasse 23.
 Raymond, Madame, von Locs, an der 1. Bürgerschule 1.
 Schurmann, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
 Schmidt, Student von Bern, Hotel garni.
 Schönburg-Wechselburg, Graf, von Dresden, Hotel de Baviere.
 Seidel, Lederhändler von Gahla, schwarzes Kreuz.
 Sandler, Student von Luxemburg, Hotel de Russie.
 v. Schierstedt, Officier nebst Fam., von Gr.-Stogau, und
 Schäfer, Candidat von New-York, Stadt Gotha.
 Schöffert, Kaufmann von Eilenburg, Rheinischer Hof.
 Schwarzenberg, Kaufmann von Elberfeld, großer Blumenberg.
 Sinteris, Reg.-Rath, D. von Dessau, Hotel de Pologne.
 Schwabe, Kaufmann von Berlin, Hotel de Saxe.
 Schmidt, Inspector von Altdöbern, Hotel de Baviere.
 Salomon, Forstbeamter von Berlin, Stadt Gotha.
 Schudi, Student von Gießen, Hotel garni.
 v. Trübschler, Candidat von Zwickau, Plauenischer Hof.
 Targuson, Erziehungsanstaltsdir. von Warschau, Hotel de Pologne.
 Thomas, Particulier von Berlin, Stadt Hamburg.
 Teich, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Weis, Kaufmann nebst Familie, von Waldenburg, Münchner Hof.
 Wölkel, Madame, von Weisenfeld, Stadt Gotha.
 Wolgel, Pflanzmeister von Gisleben, grüner Baum.
 Weigel, Kaufmann von Chemnitz, Hotel garni.
 Wehlgeboren, Fräul., Schausp. von Berlin, Hotel de Baviere.
 Zeeler, Particulier von Philadelphia, Hotel de Baviere.
 Zabel, Amtmann von Plessen, Palmbaum.
 v. Ziegler und Klipphausen, Major von Görlitz, Stadt Rom.

Redaction, Druck und Verlag von **G. Volz.**